

Was sind die Ursachen des Nichtwählens?

Daniel Meiborg

November 9, 2022

Contents

Einleitung	3
Definition Nichtwähler	3
Probleme des Nichtwählens	3
Wahlbeteiligung in Deutschland	3
Ursachen des Nichtwählens	4
Normalisierungsthese	4
Krisenthese	4
Demographische Analyse von Nichtwählern	4
Lösung Wahlpflicht?	4
Einsatz	5
Pro	5
Contra	5
Fazit	6
Eigenständigkeitserklärung	6
Quellen	6

Einleitung

Definition Nichtwähler

Nichtwähler sind Wahlberechtigte, die ihr Wahlrecht nicht in Anspruch nehmen, indem sie nicht zur Wahl gehen und auch nicht per Briefwahl wählen. [1]

Probleme des Nichtwählens

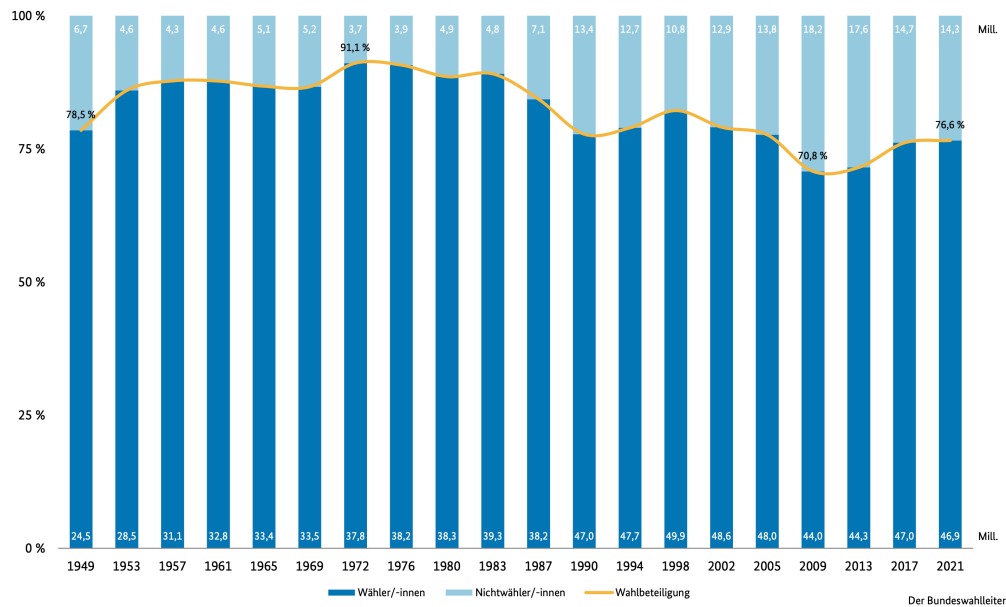
Zunächst einmal scheinen Nichtwähler keinen Effekt auf das Ergebnis einer Wahl zu haben, schließlich werden sie ja zu keiner Partei gezählt. Nichtsdestotrotz können Nichtwähler die Ergebnisse einer Wahl massiv beeinflussen.

Die Nichtwählerquote in Deutschland lag 2009 bei 29,2%. Das heißt, alleine durch Nichtwähler kann eine Partei bis zu 29,2 % der Wählerstimmen verlieren. Das ist gerade bei einer knappen Wahl - eine enorme Menge.

Umgekehrt kann eine kleine populistische Partei, die weniger als andere Parteien im Vergleich zu den vorherigen Jahren durch Nichtwähler weniger Stimmen verliert plötzlich einen deutlich höheren Anteil haben. So könnte eine Partei 2009 schon mit 36% der Wahlberechtigten eine absolute Mehrheit haben.

Wahlbeteiligung in Deutschland

Wahlbeteiligung in Deutschland seit 1949 [2].



Ursachen des Nichtwählens

Normalisierungsthese

Krisenthese

Demographische Analyse von Nichtwählern

Lösung Wahlpflicht?

Eine allgemeine Wahlpflicht besagt, dass alle Bürger eines Landes zur Teilnahme an einer Wahl verpflichtet sind. Bei einer allgemeinen Wahlpflicht ist es nicht erforderlich, dass die Wähler bereit sind, an der Wahl teilzunehmen, sondern lediglich, dass sie die Möglichkeit haben, an der Wahl teilzunehmen. Allgemeine Wahlen werden in der Regel für nationale oder regionale Wahlen verwendet.

Einsatz

Viele Demokratien verzichten auf eine Wahlpflicht. In einigen Ländern steht die Wahlverweigerung allerdings unter Strafe, sowohl bei Demokratien, als auch bei totalitären Systemen [3]:

- Ägypten
- Australien
- Ecuador
- Fidschi
- Indonesien
- Libanon
- Libyen
- Liechtenstein
- Nauru
- Nordkorea
- ...

Pro

Der größte Vorteil einer Wahlpflicht in Deutschland wäre die Minderung der Einflussnahme einer kleinen Meinungsgruppe auf die Demokratie. Da durch geringe Wahlbeteiligung extremistische Minderheiten einen großen Einfluss erlangen können, würde eine Wahlpflicht dabei helfen, die Bevölkerung genauer abzubilden.

Außerdem bringt sie politisch Desinteressierte dazu, sich mit ihrer zukünftigen Regierung zu beschäftigen. Wählen wird auch von vielen als eine demokratische und moralische Pflicht angesehen.

Contra

Andererseits können Bürger immer noch einen ungültigen Stimmzettel abgeben. Auch eine rein zufällige oder Protestwahl ist möglich. Letztlich ist eine Wahlpflicht auch ein Eingriff in den persönlichen Freiheitsbereich. Diese Bürger sind dann auch anfälliger auf Propaganda, da sie sich normalerweise enthalten würden, nun aber zum Wählen gezwungen werden und kaum eine eigene Meinung haben.

Fazit

Eigenständigkeitserklärung

Quellen

- [1] Bundeswahlleiter Statistisches Bundesamt, “Definition Nichtwähler.” [Online]. Available: <https://www.bundeswahlleiter.de/service/glossar/n/nichtwaehler.html>. [Accessed: Oct. 31, 2022]
- [2] Bundeswahlleiter Statistisches Bundesamt, “Statistik Wahlbeteiligung.” [Online]. Available: <https://www.bundeswahlleiter.de/service/glossar/w/wahlbeteiligung.html>. [Accessed: Oct. 31, 2022]
- [3] Wikipedia, “Wahlpflicht.” [Online]. Available: <https://de.wikipedia.org/wiki/Wahlpflicht>. [Accessed: Nov. 06, 2022]